

## **Kurzprotokoll über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 19.03.2018**

Vorsitzender: Landrat Wolff

Schriftführerin: Frau Mayer

**- Öffentlich -**

### **TOP 1**

#### **"Vision Integration" -**

#### **Integration junger Menschen mit Fluchterfahrung in den Landkreis Göppingen Umsetzungsstand der Handlungsempfehlungen**

**Vorlage: 2018/038**

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Handlungsempfehlungen aus dem Themenbereich „Gesundheit und Trauma“ zustimmend zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Handlungsempfehlungen entsprechend der unter Punkt II 2 Maßnahme 14 vorgeschlagenen Vorgehensweise umzusetzen und eine praxisorientierte Handreichung zu erstellen.

### **TOP 2**

#### **Bildungsbericht "Frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung"**

**Vorlage: 2018/037**

Kenntnisnahme

### **TOP 3**

#### **Göppinger Theatertage - Rückblick 2017 und Perspektive**

**Vorlage: 2018/039**

Kenntnisnahme

#### **TOP 4**

**Bericht zur Jugendhilfe im Strafverfahren  
(früher: Jugendgerichtshilfe)  
Vorlage: 2018/040**

Kenntnisnahme

#### **TOP 5**

##### **Verschiedenes**

Herr Hilger informiert das Gremium, dass der Jahresbericht „Suchtprophylaxe“ zeitnah ein Thema im Jugendhilfeausschuss sein wird.

Herr Hilger gibt personelle Veränderungen im Kreisjugendamt bekannt und heißt die neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen.

Frau Thierer wurde als Nachfolgerin von Frau Cakir, im Bereich Netzwerkkoordination Frühe Hilfen eingestellt. Herr Höfler, Nachfolger von Frau Jehle, ist für das Controlling zuständig. Herr Kramer trat die Nachfolge von Herrn Braun als Leiter des Sozialen Dienstes an. Als ausgebildeter Sozialpädagoge war er bisher seit 01.04.2014 im Sonderdienst Elterliche Sorge und Umgang tätig.

Der Vorsitzende begrüßt zudem Herrn Bulling als Nachfolger von Herrn Lehnert als stellvertretenden Geschäftsführer des Jobcenters.

Herr Ebert erkundigt sich nach der Besetzung des Integrationsmanagers. Herr Dangelmayer führt hierzu aus, dass eine zweite Bewerberrunde ausgeschrieben wurde, da nicht genügend Fachkräfte unter den bisherigen Bewerbern waren.